

Bitte um Aufnahme von Kindern von Tierärzten des Freistaates Sachsen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **62 (1920)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bitte um Aufnahme von Kindern von Tierärzten des Freistaates Sachsen.



Der Vorsitzende der Vereinigung der prakt. Tierärzte des Freistaates Sachsen ersucht uns um die Einleitung von Schritten, damit während der kommenden Ferienzeit Kinder dortiger Tierärzte von Schweizer-Kollegen aufgenommen werden.

Er schreibt:

Heisser Dank erfüllt unsere Herzen, wenn wir daran denken, mit welcher Opferfreudigkeit und Liebe die neutralen Länder unsere Kriegsgefangenen und Kranken gepflegt und bewirtet haben. Holland und die freie Schweiz wetteiferten besonders, wenn es galt, das höchste sittliche Gebot christlicher Nächstenliebe zu erfüllen. Aber die Wunden, die der Krieg geschlagen, sind noch lange nicht vernarbt und jetzt erst spüren wir, was unsere Frauen und Kinder körperlich und seelisch infolge der langen Hungersnot gelitten haben. Nächst Oesterreich war in Sachsen die Ernährung immer am schlechtesten. Milch und Fleisch haben alle unsere Kinder nur als Delikatessen erhalten. Und so sind die Verhältnisse noch heute.

Nun stehen die Ferien bald vor der Türe. Schweizer Ärzte wollen, wie wir hören, an den Kindern deutscher Ärzte Liebesdienste tun. Wenn es nun nicht unbescheiden von uns sächsischen Tierärzten ist, so richten wir an die lieben Schweizer-Kollegen die herzliche Bitte:

Nehmt Kinder deutscher Tierärzte für wenige Wochen bei Euch auf! Eltern und Kinder werden Euch ewig dankbar und Gott wird Euch ein reicher Vergelter sein!

Wir bitten alle diejenigen Kollegen, die in der Lage sind, dem Gesuche zu entsprechen, sich an diesem Liebeswerk zu beteiligen.

Anmeldungen nimmt entgegen:

Herr Prof. Dr. **Rubeli**, Dekan der vet.-med. Fakultät Bern.

Romanshorn und *Zürich*, den 5. Juli 1920.

Im Namen des Vorstandes der Gesellschaft
schweiz. Tierärzte:

Der Präsident:

Dr. **Gsell**, Romanshorn.

Der Aktuar:

Bürgi, Zürich.